

GESCHÄFTSBERICHT 2007



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

GESCHÄFTSBERICHT 2007



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 Träger und Organe
- 5 Beteiligungsausschuss
- 6 Lagebericht
- 8 Bericht der Gesellschafterversammlung
- 10 Bilanz
- 13 Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Anhang

Gesellschafter

NRW.BANK
Düsseldorf und Münster

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank
Düsseldorf

Bankenvereinigung Nordrhein-
Westfalen e. V.
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Vorsitz der Gesellschafterversammlung

Bankdirektor
Dr. Peter Güllmann
Vorsitzender gemäß § 15 (1)
des Gesellschaftsvertrages

Abteilungsleiter
Michael Steinacker
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Geschäftsführer
Franz-Josef Arndt
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Verwaltungsrat

Ein Verwaltungsrat wurde
bisher nicht gebildet. Bis zu
seiner Einsetzung nimmt die
Gesellschafterversammlung
gemäß Gesellschaftsvertrag
dessen Aufgaben wahr.

Geschäftsführung

Manfred Thivessen

Mitglieder

NRW.BANK

Düsseldorf und Münster

Vorsitzender

Bankdirektor Dr. Peter Güllmann
Düsseldorf

Stellvertreter

Dörthe Hagenkord
Düsseldorf

WGZ BANK AG

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank

Düsseldorf

Abteilungsleiter

Michael Steinacker
Düsseldorf

Bankenvereinigung Nordrhein-Westfalen e. V.

Düsseldorf

Mitglied der Geschäftsleitung

Manfred Breuer
Commerzbank AG
Düsseldorf

Direktor

Hans-Dieter Bongartz
Deutsche Bank AG
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammern

stv. Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Kfm. Kurt Buchwald
Südwestfälische Industrie- und
Handelskammer zu Hagen
Hagen

Geschäftsführer

Dipl.-Ökonom Uwe Mensch
Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammern

Geschäftsführer

Dipl.- Volkswirt Josef Zipfel
Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Geschäftsführer

Dipl.- Kfm. Wilhelm Hicking
Handwerkskammer Dortmund
Dortmund

Geschäftsführung

Manfred Thivessen
Willich

Im Wirtschaftsjahr 2007 hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt. Hierbei konnte das Wirtschaftswachstum in NRW erstmals seit Jahren wieder mit der gesamtdeutschen Entwicklung Schritt halten. Wenn auch abgeschwächt, so wird für NRW auch im Jahre 2008 mit einem weiteren Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts gerechnet.

Die Finanzierungssituation im Mittelstand hat sich trotz Anstiegs der Investitionsausgaben weiter deutlich entspannt. Bei unverändert hoher Bedeutung der Eigenmittel für die mittelständischen Unternehmen hat der Anteil von Fremdfinanzierungen zugenommen.

Die Nachfrage nach Beteiligungskapital hat sich auch angesichts der positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres zwar belebt, unverändert konnte jedoch der Mehrzahl der Anfragen aufgrund unzureichender bonitätsmäßiger Rahmenbedingungen nicht entsprochen werden.

Bei vielen Unternehmen hatte die gute wirtschaftliche Entwicklung in den zurückliegenden Jahren mit entsprechenden Gewinnthesaurierungen dazu geführt, dass verbesserte Eigenkapitalquoten in den Jahresabschlüssen ausgewiesen werden. Das sich hiermit einhergehend verbesserte Unternehmensrating führt zu günstigen Finanzierungskosten bei der Aufnahme von Fremdmitteln und belastet zumindest bei eher guten Unternehmensbonitäten auch die Nachfrage nach typischen stillen Beteiligungen der Beteiligungsgesellschaft.

Nach konkreten intensiven Vorgesprächen konnten dennoch für drei Erfolg versprechende Vorhaben Beteili-

gungsanträge entgegengenommen werden. In zwei Fällen wurden positive Entscheidungen getroffen. Beide stillen Beteiligungen über insgesamt 1,05 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Finanzierung konnte jeweils aus Mitteln der Kapitalbeteiligungsgesellschaft dargestellt werden.

Einigkeit besteht zwischen allen Gesellschaftern unverändert dahingehend, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen für die Kapitalbeteiligungsgesellschaft keine deutliche Ausweitung des Geschäfts zulassen. Im Verlauf des Jahres 2007 wurden daher mehrfach zwischen den Gesellschaftern Gespräche zur sinnvollen Neuausrichtung des Beteiligungsangebots und des Marktauftritts geführt.

Eine durch die Hauptgesellschafterin, die NRW.BANK, bei PricewaterhouseCoopers in Auftrag gegebene Analyse zur Revitalisierung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft ergänzt die vorgenommene Bestandsaufnahme um konkrete Vorschläge zur künftigen Ausrichtung. Die Vorschläge und Maßnahmen werden durch die Gesellschafter einhellig begrüßt und unterstützt. Unter Berücksichtigung des notwendigen Zeitbedarfs zur Umsetzung ist mit einem Neuauftritt der Kapitalbeteiligungsgesellschaft ca. Mitte dieses Jahres zu rechnen.

Unabhängig von den vorstehend beschriebenen Überlegungen unterbinden die derzeit geltenden EU-beihilferechtlichen Vorschriften seit Mitte des Jahres 2007 jegliche Geschäftstätigkeit der Kapitalbeteiligungsgesellschaft. Sowohl für die Gewährung von Garantien seitens der Bürgschaftsbank unter der Rückgarantie von Bund/Land als auch im Hinblick auf die Qualifizierung der durch die Kapitalbeteiligungsgesellschaft zu gewährenden stillen Beteili-

gungen ist es erforderlich, die Kapitalbeteiligungsgesellschaft als private Beteiligungsgesellschaft einzuordnen. Durch die derzeitige 77,42 %ige Beteiligung der NRW.BANK besteht ein deutliches Risiko, dass Aktivitäten der Kapitalbeteiligungsgesellschaft nicht die Kriterien für eine private Beteiligungsgesellschaft erfüllen. Der durch PricewaterhouseCoopers vorgeschlagene Maßnahmenkatalog sieht so u. a. auch eine Reduzierung der Beteiligungsquote der NRW.BANK auf unter 50 % vor.

Die seit dem 1.7.2007 verbindlich geltende restriktivere „De-minimis-Verordnung“ führt dazu, dass die von Bund und Land rückgarantierten Garantien der Bürgschaftsbank nur noch bis zu einem Rückgarantiebetrag in Höhe des neuen maximalen De-minimis-Betrags von € 200.000,- anwendbar sind. Dies beschränkt die Möglichkeit einer stillen Beteiligung auf maximal € 400.000,- unter der Voraussetzung, dass das Zielunternehmen keine weitere De-minimis-Beihilfe in Anspruch nimmt. Eine seit Anfang 2008 alternativ mögliche Förderung nach dem sogenannten „Prämienzuschussmodell“, kurz PZM, kann für die Risikoträger Kapitalbeteiligungsgesellschaft und Bürgschaftsbank u. U. zu höheren Obligen führen und wird daher nicht angestrebt. Derzeit laufende Bemühungen aller Bürgschaftsbanken und mittelständischen Beteiligungsgesellschaften zur Notifizierung modifizierter Berechnungsmethoden für De-minimis-Förderungen können unter Umständen bis Ende des Jahres dazu führen, dass die aus der derzeit geltenden De-minimis-Verordnung resultierende Förderungsbeschränkung entfällt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Kapitalbeteiligungsgesellschaft und der Bürgschaftsbank NRW hat sich auch

im vergangenen Jahr bewährt. Durch die Tätigkeit der Bürgschaftsbank NRW, die auch gleichzeitig die Geschäftsbesorgung für die Kapitalbeteiligungsgesellschaft wahrnimmt, sind eine effiziente Bearbeitung und ein zügiger Entscheidungsprozess gewährleistet. Es ist vorgesehen, diese schlanken Prozesse künftig auch nach einer Neuausrichtung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft weiter zu nutzen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Die Liquidität ist jederzeit gewährleistet gewesen. Durch den trotz der gebildeten Einzelwertberichtigung auf Beteiligungen ausgewiesenen kleinen Jahresüberschuss ergibt sich eine geringfügige Verbesserung der Haftbasis.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Anpassung und Neustrukturierung des Beteiligungsangebots wird darüber entscheiden, ob die Gesellschaft innerhalb des Beteiligungsangebots in Nordrhein-Westfalen für kleine und mittlere Unternehmen eine stärkere Marktposition einnehmen wird. Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft stehen diesbezüglich in einem konstruktiven Dialog.

Neuss, 7. Februar 2008



Manfred Thivessen
(Geschäftsführer)

Die Gesellschaft verfügt weiterhin über keinen Verwaltungsrat. Unverändert werden dessen Aufgaben entsprechend den Regelungen des § 13 des Gesellschaftsvertrags von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen.

Die ordentliche Gesellschafterversammlung fand im Geschäftsjahr 2007 am 18. April in den Geschäftsräumen der Kapitalbeteiligungsgesellschaft statt. In ihrem Verlauf erfolgten die Vorlage des Geschäftsberichts, die Feststellung des Jahresabschlusses 2006 sowie der Bericht der Gesellschafterversammlung gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags. Im Übrigen wurde der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 vorgelegt. Neben der Durchführung weiterer Regularien wurden die Gesellschafter über die Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsengagements unterrichtet.

Die Gesellschafter sind sich darin einig, dass eine deutlich stärkere Marktdurchdringung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft nur mit einem veränderten marktgerechten Beteiligungsangebot, der Neufassung der Anlagerichtlinien sowie einem breiteren Vertriebsansatz zu erreichen ist. Hierbei stimmen Gesellschafter und Geschäftsführung überein, eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäfts nicht über Zugeständnisse bei den Bonitätsanforderungen an die Unternehmen erreichen zu wollen.

Die NRW.BANK als Hauptgesellschafterin erklärte sich bereit, ein schriftliches Konzept zur Neuausrichtung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft bis Ende des Jahres 2007 vorzulegen.

Hierzu beauftragte sie Pricewaterhouse Coopers (PwC) mit der Erstellung eines „Revitalisierungskonzepts“. Dieses wurde den Gesellschaftern in einer zweiten Gesellschafterversammlung am 13. November 2007 in den Geschäftsräumen der NRW.BANK bei Gastteilnahme von Vertretern des Finanzministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen vorgestellt und von den Gesellschaftern als Handlungskonzept für die Zukunft unterstützt. Die NRW.BANK erklärte sich daraufhin bereit, das vorgestellte Handlungskonzept weiter zu operationalisieren und die Umsetzung nach Lösung offener EU-beihilferechtlicher Fragestellungen voranzutreiben.

Voraussetzung für den Erfolg der durch PwC vorgeschlagenen und umzusetzenden Maßnahmen ist allerdings die Lösung offener EU-beihilferechtlicher Fragestellungen, die derzeit eine aktive Geschäftstätigkeit der Kapitalbeteiligungsgesellschaft ausschließen. So ist es sowohl für die Nutzung von Garantien der Bürgschaftsbank unter Rückgarantien von Bund und Land als auch im Hinblick auf die Qualifizierung von der Kapitalbeteiligungsgesellschaft zu gewährenden Beteiligungen erforderlich, dass die Gesellschaft als privat einzuordnen ist. Dies macht es notwendig, den derzeitigen Mehrheitsanteil der Hauptgesellschafterin NRW.BANK auf unter 50 % zu reduzieren. Erreicht werden soll dies durch die Aufnahme neuer Gesellschafter. Gleichzeitig signalisiert die NRW.BANK jedoch, dass sie bereit ist, die notwendige Kapitalgrundlage der Beteiligungsgesellschaft bei Umsetzung des Revitalisierungskonzeptes darzustellen.

Restriktionen, insbesondere in Bezug auf die Größenordnung der möglichen Garantien der Bürgschaftsbank, bringen auch die seit dem 1. Juli 2007 geltenden neuen EU-Vorschriften der sogenannten „De-minimis-Verordnung“ mit. Die Nutzung der Übergangslösung PZM – Prämienzuschussmodell – wird durch die Gesellschafter nicht angestrebt, da hieraus u. U. erhöhte Risiken für die Gesellschaft erwachsen können. Favorisiert wird die Anwendung einer auf Initiative aller Bürgschaftsbanken und mittelständischen Beteiligungsgesellschaften zur Notifizierung angemeldeten neuen Beihilfeberechnungsmethode, die voraussichtlich bestehende Einschränkungen weitgehend aufhebt.

Nach unabdingbar erforderlicher Lösung der EU-beihilferechtlichen Problemstellungen gehen die Gesellschafter davon aus, dass mit einer Einbindung der Kapitalbeteiligungsgesellschaft in das Vertriebsnetzwerk der NRW.BANK, einer marktgerechten konditionellen Ausstattung, einem zielgruppengerechten Produktangebot und weiterer Nutzung bewährter Synergien mit der Bürgschaftsbank NRW eine deutliche Geschäftsbelebung erreichbar sein sollte. Der Beginn einer Konzeptumsetzung wird für ca. Mitte 2008 erwartet.

Die Gesellschafter danken den Mitarbeitern der Bürgschaftsbank NRW, die als Geschäftsbesorgerin fungiert, für ihren Einsatz bei der Verwaltung der Engagements und der Behandlung eingehender Beteiligungsanfragen. Der Dank erstreckt sich ebenso auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die unverändert ihre Bereitschaft zur

Refinanzierung innerhalb des ERP-Beteiligungsprogramms und die Bereitschaft zur Kooperation in Beteiligungsfragen dokumentiert. Unser Dank gilt auch der Gesellschafterin WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschaftszentralbank, die die Durchleitung der Refinanzierungsmittel, die bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen werden, vornimmt, nachdem eine unmittelbare Refinanzierung aus dem ERP-Beteiligungsprogramm nicht mehr möglich ist.

Die Gesellschafter werden über den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 in ihrer Gesellschafterversammlung am 23. April 2008 abstimmen und über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung zu beschließen haben.

Neuss, im Februar 2008



Dr. Peter Güllmann
(Vorsitzender)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Aktiva

	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2
Sachanlagen	0,00	0
Finanzanlagen	2.232.530,13	1.289
	2.232.530,13	1.291
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165.468,92	440
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 57.080,00 (i.V. T€ 55)		
- davon gegen Gesellschafter € 2.625,00 (i.V. T€ 0)		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.334.339,62	2.105
- davon bei Gesellschaftern € 1.334.081,47 (i.V. T€ 2.105)		
	1.499.808,54	2.545
Rechnungsabgrenzungsposten	3.915,32	9
	3.736.253,99	3.845

Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.450.000,00	1.450
Gewinnrücklagen	587.899,62	576
	2.037.899,62	2.026
Rückstellungen	32.700,00	16
Verbindlichkeiten	1.645.545,20	1.792
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 45.802,60 (i.V. T€ 192)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 1.599.742,60 (i.V. T€ 1.600)		
- davon gegenüber Gesellschaftern € 975.000,00 (i.V. T€ 975)		
Rechnungsabgrenzungsposten	20.109,17	11
	3.736.253,99	3.845

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

	2007	2006
€	€	T€
Erträge aus Beteiligungen	186.779,84	143
Sonstige betriebliche Erträge	13.554,13	142
	200.333,97	285
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	1.998,94	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	166.229,47	104
	168.228,41	
Betriebliches Ergebnis	32.105,56	176
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.893,35	54
Abschreibungen auf Finanzanlagen	60.000,00	240
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.779,15	52
Finanzergebnis	-19.885,80	-238
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.219,76	-62
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,05	-62
Jahresüberschuss	12.220,81	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	12.220,81	0
Bilanzgewinn	0,00	0

Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ist unverändert nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Im Interesse einer besseren Darstellung und der Klarheit der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend § 265 Abs. 6 HGB anstelle der Position „Umsatzerlöse“ weiterhin „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Beteiligungen als stiller Gesellschafter mittelständischer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH – Kreditgarantiegemeinschaft – für die Beteiligungen eine 70% ige Ausfallgarantie übernommen hat.

Die Forderungen sind mit dem Nominalwert, unter Abzug angemessener Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen ungewissen Verpflichtungen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2007:

Herr Hans-Herbert Strombeck, Neuss
(bis 30. Juni 2007)

Herr Manfred Thivessen, Willich
(ab 01. Juli 2007)

Der entsprechende Handelsregister-
eintrag erfolgte am 31. Januar 2008.

Die Anteile der Gesellschaft werden
mehrheitlich von der NRW.BANK,
Düsseldorf und Münster, gehalten.

Neuss, den 07. Februar 2008

Geschäftsführung



Manfred Thivessen

KAPITALBETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FÜR DIE MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT
IN NORDRHEIN-WESTFALEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG -KBG-

Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 51 07-0
Telefax: 0 21 31 / 51 07-222

www.kbg-nrw.de
info@kbg-nrw.de

GESCHÄFTSBERICHT 2007



Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-